

INHALT

	Seite
Vorwort	V
I. Der Tod in der christlichen Kunst	1
1. Die Überwindung des Todes in der christlichen Kunst	4
2. Die Augenbinde des Todes und seine Gewalt	6
3. Der Schnitter Tod	10
4. Der Reiter Tod	14
5. Jäger Tod	16
6. Spielmann Tod	18
7. Totengräber Tod	23
8. Der Tod als Leiche	25
9. Tote als Abgesandte des Todes	29
II. Die mittelalterliche Bußliteratur und das Vado-mori-Gedicht	32
III. Die Idee des Totentanzes und seine älteste Form, der lateinische Totentanzbilderbogen	
1. Der Volksglaube an die armen Seelen als Urgrund des Totentanzes	44
2. Die Perversität des Totenreigens als Idee des Totentanzes	50
3. Der Spruchbandtitel als literarische Form des Totentanzes	52
4. Eigenart und Heimat der ältesten Totentanzdichtung und ihr Dichter, ein deutscher Dominikaner um 1350	56
5. Die älteste Totentanzdichtung, ein lateinischer Bilderbogen	66
6. Der lateinische Totentanzdialog als zweite Stufe des Totentanzes	72
IV. Die Entwicklung der ursprünglichen Totentanzdichtung in Oberdeutschland	
1. Wandel der Totentanzidee im Rahmen der Todesikonographie und Kulturgeschichte	80
2. Der Würzburger Totentanz als älteste deutsche Totentanzdichtung	89
3. Die Baseler Totentänze als Dokumente spätmittelalterlicher Stadtkultur	103
V. Der französische Totentanz, seine Quellen und seine Auswirkung	
1. Le Fèvre als Verfasser der Danse de macabré	118
2. Le Fèvre's Danse de macabré und der lateinische Totentanztext	125
3. Entwicklungsmomente in Le Fèvre's Danse de macabré	135
4. Die Pariser Danse macabré von 1425 und die französischen Totentanzbilderbogen	141

5. Die Wirkung der Danse de macabré und der spanische Totentanz	155
6. Die Danse de macabré und der englische und italienische Totentanz	169
VI. Verbreitung und Entwicklung des Totentanzes in Niederdeutschland	
1. Der Lübecker Totentanz, seine Beziehung zur Danse de macabré und seine bürgerlich-dramatische Haltung	180
2. Kleinbürgerlichkeit und franziskanische Frömmigkeit im Hamburg-Berliner Totentanz	204
3. Niederdeutsche Totentanzbilderbogen und Totentanzbücher	214
VII. Die mitteldeutschen Totentänze im Kraftfeld zwischen West und Ost	
1. Der mittelrheinische Totentanz als Ausdruck rheinischer Stadtkultur und franziskanischer Frömmigkeit	230
2. Der nordböhmische Totentanzbilderbogen als ostländisches Verlagsobjekt und Dokument volkstümlicher Frömmigkeit	255
VIII. Der Totentanz an der Schwelle der Renaissance und der kultische Gehalt des Totentanzes	
1. Der Berner Totentanz, sein Verhältnis zum Baseler und mittelrheinischen Totentanz und seine Stellung zwischen Mittelalter und Reformation	263
2. Holbeins Auflösung des Totentanzes aus dem Geiste der Renaissance	283
3. Der alte Totentanz als magisch-kultische Dichtung und der Grund seines Absterbens	293
IX. Erkenntnisse und Ergebnisse	301
Stammbaum der Totentänze	307
Anhang: Quellentexte	
1. Der Würzburger Totentanztext (ca. 1350)	308
1a. Zusätze zum Würzburger Text im Cgm 2927 (M ³)	319
1b. Zusatz zum Würzburger Text im Heidelberger Blockbuch von 1465	320
2. Der lateinische Würzburger Totentanztext	320
3. Die Vado-mori-Elegie	323
4. Westfälischer Totentanzbilderbogen	327
5. Papst und Kaiser in den einzelnen Totentanztexten	328
6. Der Oberysselsche Totentanz und seine mittelrheinische Vorlage	335
Bibliographie: Tod und Totentanz in Dichtung und Kunst	337
Namen- und Sachregister	369
Quellennachweise der Abbildungen	375
Bildanhang: 40 Abbildungen auf 12 Tafeln.	